

Kleines Joachimsthal wird neu belebt

IN der Kleinen Fleischergasse wird derzeit einem rund 500 Jahre alten Haus, das lange leer und unansehnlich dastand, Stück für Stück neues Leben eingehaucht: Das in der Nähe des berühmten „Coffee-Baums“ gelegene „Kleine Joachimsthal“ wird denkmalgerecht saniert, ebenso die entsprechende Passage, die auf die Hainstraße führt, vis-à-vis dem „Großen Joachimsthal“. Anfang 2012 sollen die ersten Mieter einziehen.

Die in Leipzig ansässige CG-Gruppe, die das Gebäude mit ihrem Partner Kronberg-International erworben hat, plant einen interessanten Mix aus wirtschaftlicher Nutzung, Wohnen und Kultur. Im Erdgeschoss des „Kleinen Joachimsthal“ ist ein Restaurant vorgesehen. Auch der Innenhof, der ein Glasdach bekommen soll, wird gastronomisch genutzt werden können. Das erste Obergeschoss soll Platz für Büros, Praxen u. Ä. bieten, und im zweiten und dritten Obergeschoss sieht das Konzept

ein Hostel vor, d. h. eine Herberge mit Mehrbettzimmern, was es in der Innenstadt so noch nicht gibt. Außerdem sind im Dachgeschoss hochwertige Penthouse-Wohnungen geplant. Im Kellergeschoss erhält die Neue Eigentlichkeit eG eine eigene Spielstätte mit Kino, Galerie und Bar, in der thematische Programme präsentiert und mit dem Leipziger Publikum verhandelt werden sollen.

Das Haus, für das seit 1710 die Bezeichnung „Der Kleine Joachimsthal“ überliefert ist – erst später wurde aus dem „Der“ ein „Das“ – entstand etwa 1606. 1906 wurde es durchgreifend erneuert, die Fassade erhielt dabei ihre heutige Gestalt. Der Hausname hängt wahrscheinlich mit der damals für ihre Silberförderung berühmten böhmischen Stadt Joachimsthal zusammen, an der Leipziger Geschäftsleute beteiligt waren.

Die Passage entstand, als das „Kleine Joachimsthal“ 1796 mit dem Gebäude Hainstraße 8 verbunden wurde. ■